

Trotz einer kältebedingten Wachstumspause in der vergangenen Woche sind die Bestände im Jahresvergleich weit entwickelt (besonders bei Saatterminen bis Mitte Oktober). Frühe Sorten schieben zum Teil bereits das Fahnenblatt. Der Krankheitsdruck ist auf vielen Flächen vergleichsweise hoch. Hinzu kommt, dass die T1-Maßnahme teilweise schon recht früh im April platziert wurde. Auf den betroffenen Flächen besteht aktuell eine Lücke im Fungizidschutz. Außerdem haben viele Bestände mit Stresssymptomen (vergilbte Blätter, geschädigte Blattspitzen, etc.) auf den zurückliegenden „Wintereinbruch“ reagiert. Das macht die Einschätzung des Gesundheitszustandes nicht einfacher. Daher sollte hier besonders intensiv hingeschaut werden.

Situation Blattkrankheiten:

### Septoria

Besonders bei früheren Saatterminen lässt sich vielfach deutlicher Ausgangsbefall beobachten. In anfälligen Sorten (z.B. KWS Keitum) sind aber auch spätere Saaten zum Teil deutlich betroffen. Hinzu kommen mögliche (noch nicht sichtbare) Infektionen aus den zurückliegenden 14 Tagen. In den kommenden Tagen sind weitere Niederschläge möglich. Reichen diese für längere Blattnässe-Perioden, muss infektionsnah behandelt werden. Besonders wenn weitere Risikofaktoren hinzukommen (hoher Ausgangsbefall, fehlender Fungizidschutz, anfällige Sorte).

### Gelbrost

Vor allem in anfälligeren Sorten (z.B. KWS Donovan, Campesino, Complice, RGT Reform, Asory, Benchmark, Akasha) lässt sich zum Teil verstärkter Befall beobachten. In Beständen mit starkem Druck sollte auch nach erfolgter Behandlung der Spritzabstand nicht zu groß gewählt werden.

### Braunrost

Der Braunrost lässt sich ungewöhnlich früh in verstärktem Maße beobachten. Dies gilt insbesondere für anfällige Sorten (z.B. KWS Donovan, Debian). Hinzu kommt, dass viele Standardempfehlungen für den T1-Bereich keine ausgewiesenen „Braunrost-Spezialisten“ sind. Liegt aktuell deutlicher Befall vor, sollte zeitnah gehandelt werden (auch wenn es bis zum klassischen Fahnenblatt-Termin noch etwas dauert)! Selbst Rost-starke Lösungen sind schnell überfordert, wenn zu starker Ausgangsbefall vorliegt. Die beste Stoppwirkung wird durch solide Mengen des Wirkstoffs Tebuconazol erzielt (z.B. im Folicur, Ballet, Orius). Im Bedarfsfall können diese Produkte auch zugemischt werden, um anderen Lösungen beim Rost etwas „unter die Arme“ zu greifen.

### Mehltau

Mehltau ist in einzelnen Beständen wieder etwas auf dem Vormarsch. Bei stärkerem Befall kann sich hier noch Handlungsbedarf ergeben.

### DTR

Im Stoppelweizen sollte zusätzlich an DTR gedacht werden (besonders gefährdet sind Mulchsaaten).

Grundsätzlich ergeben sich in Abhängigkeit von der schlagspezifischen Situation folgende mögliche Szenarien (Empfehlungen siehe folgende Seite)

Strategie 1: Zwischenlage ab Erscheinen des Fahnenblattes und Abschlussbehandlung zu Beginn Blüte geplant. Sinnvoll wenn:

- akuter Befall, anfällige Sorte, zwischenzeitlich war Befall vorhanden
- die letzte Fungizidmaßnahme liegt > 14 Tage zurück oder unbehandelt
- erhöhtes Fusariumrisiko (z. B. Mais-Vorfrucht)

Strategie 2: Abschlussbehandlung, wenn das Fahnenblatt voll ausgebildet ist bzw. zu Beginn des Ährenschiebens (BBCH 51/55). Sinnvoll wenn:

- kein Fusariumrisiko (nicht anfällige Sorte, nicht Mais als Vorfrucht, Fläche gepflügt)
- sauberer Bestand
- aktuell fungizider Schutz vorhanden

# Pflanzenbau-Infoservice Getreide

## Winterweizen schiebt das Fahnenblatt

03.05.2024  
Seite 2

### Situation 1:

Zwischenlage mit nachfolgender Abschlussbehandlung zur Blüte

#### EC 37/39

→ <u>Rost</u> (Gelb-, Braun-) → Septoria (vorbeugend)	Elatus Plus + Orius 0,5 l + 0,75 l/ha	10 1*/5/5
→ Rost (Gelb-, Braun-) → DTR	Prosaro 0,8-1,0 l/ha	5 1*/5/5
→ S. tritici → Rost (Gelb-, Braun-) → DTR	Ascra Xpro 1,2 l/ha	10 1*/5/5
→ S. tritici → Rost (Gelb-, Braun-) → DTR	Univoq 1,5 l/ha	- 5/10/15

(Zulassung ab EC 41)

#### EC 61/63

Nachlage  
( z.B. Fusarium-  
Kontrolle)

### Situation 2:

Fungizide Abschlussbehandlung mit Dauerwirkung:

Gewässerabstände  
Regelabstand  
90/75/50 %

#### EC 49/55

Septoria tritici, <u>Rostarten</u> , <u>DTR</u>	Elatus Era + Sympara 1,0 l + 0,33 l/ha	15 5/5/10
<u>Septoria tritici</u> , Rostarten, DTR	Revystar + Priaxor 1,0 l + 1,0 l/ha	10 1*/5/5
<u>Septoria tritici</u> , Rostarten, DTR	Ascra Xpro 1,5 l/ha	10 1*/5/5

\*länderspez. Mindestabstand

### Spätverunkrautung

Besonders in lichterem Beständen entwickelt sich zum Teil Spätverunkrautung. Dazu zählen beispielweise Kamille, Klettenlabkraut oder Disteln. Bis zum Erscheinen der Ähre sind Herbizidmaßnahmen möglich (Zulassung beachten).

Beispiele:

Kamille, Klettenlabkraut: 0,9 l/ha Ariane C (Distelnester: 1,5 l/ha)

Klettenlabkraut, Melde / Gänsefuß: 0,3 l/ha Pixxaro